

ARMIN FUHRER
HITLERS SPIELE

OLYMPIA 1936 IN BERLIN

Inhalt

Deutschland als »Gralshüter der olympischen Idee« 9

DIE VORGESCHICHTE

Zweiter Anlauf für Berlin 13

Die Vergabe der Spiele 13

Das Organisationskomitee und seine Funktionäre 15

Das Aushängeschild: Theodor **Lewald** 16

Der Generalsekretär: »Carpe Diem« 17

»Alter Kämpfer« für den Sport: Hans von Tschammer und Osten 19

Der Sportgeneral: Walter von Reichenau 20

DIE OLYMPISCHEN STÄTTEN

»Nach dem Willen des Führers« 23

Olympiastadion und Reichssportfeld 23

Das Olympische Dorf 32

Der Dorfvorsteher: Wolfgang Fürstner 39

DER KAMPF UM DIE SPIELE

Propaganda und Boykott 43

Die Boykott-Bewegung 43

Vom »Ich« zum »Wir« - Die Ideologisierung des Sports 56

DER

Die Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen 61

Perfekt und reibungslos: Die Generalprobe 61

Die Wettbewerbe 70

Das Ende der Boykott-Bewegung 77

DIE SOMMERSPIELE

Das »heilige Feuer« in Berlin 83

Der Fackellauf 83

Wie »Gott vom Himmel«: Die Eröffnungsfeier 90

Die Wettkämpfe 96

Die Laufwettbewerbe: Triumph der Taktik 97

Jesse Owens: Das »schwarze Sportwunder« 101

Neue Rekorde: Höher und weiter 103

Die Frauenwettkämpfe: Das Drama der deutschen Mädel 105

Schwimmen: Die Woche der Rekorde 107

Auf dem Wasser: Medaillenflut für Deutschland 109

Turnen, Ringen, Fechten, Boxen: Deutsche Triumphe 110

Die Mannschaftssportarten: Gemischte Bilanz 111

DIE NATIONALSOZIALISTISCHE PROPAGANDA

Sieg der »nordischen Rasse« 119

Subtiler Rassismus 119

»Kosmopolitischer als die Londoner«: Das olympische Berlin 123

Leni Riefenstahl: Die Ausblenderin 127

Blitzfunk, Weltecho und Public Viewing 133

Mit propagandistischem Geschick: »Schönes Deutschland« 139

»Der Tod macht Urlaub« 145

Anhang 149